

Beata Szydło, Marine Le Pen,
Giorgia Meloni, Alice Weidel: Wie Politikerinnen
Rechtsaußen-Parteien populär machen

STARK, WEIBLICH radikal rechts



Flughafen Wien
Der mysteriöse
Karibik-Investor

Armin Wolf
„Warum ich
auf Social Media
aktiv bleibe“

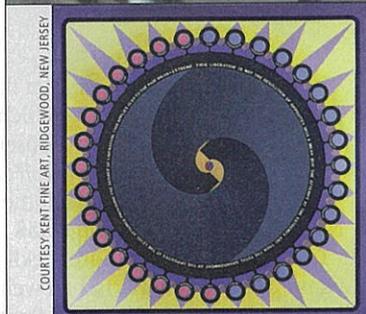
Ukraine
Putins Atom-
waffen-Poker

Das Bewusstsein ist ausbaufähig

Psychedelischer Widerstand: Eine sehenswerte neue Ausstellung in der Grazer Halle für Kunst spürt auf ungewöhnliche Weise dem Verhältnis von Technologie und Transzendenz nach.

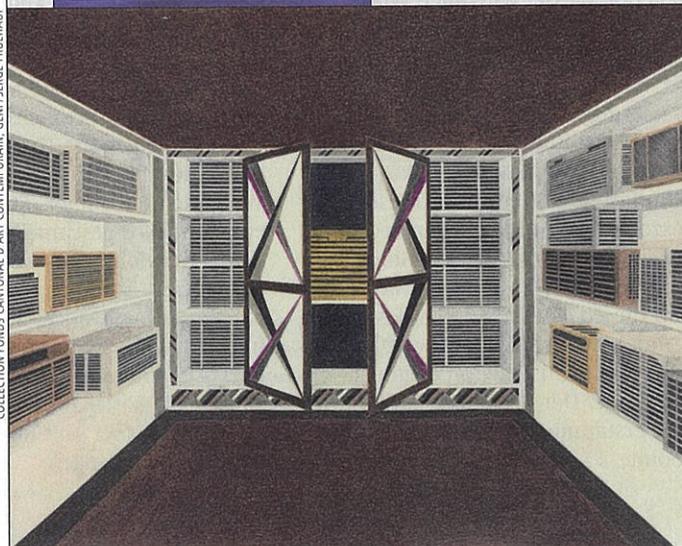


COURTESY DIE KÜNSTLERIN



COURTESY KENT FINE ART, RIDGEWOOD, NEW JERSEY

BLICKLUST
Drei Exponate der Schau: das Filmexperiment „Zyklop“ (2022) der jungen Künstlerin Antonia de la Luz Kašik (oben); links Paul Laffoleys „True Liberation“ (1963); unten: unbetitelte Zeichnung der Schweizerin Marta Riniker-Radich, 2008



COLLECTION FONDS CANTONAL D'ART CONTEMPORAIN, GENÈVE/SERGE ERUEHAUF

Genau neun künstlerische Positionen versammelt die Ausstellung „Systems of Belief“ (zu sehen in der Grazer Halle für Kunst bis 8.1. 2023), und sie konfrontiert ausgewählte historische Arbeiten sinnträchtig mit Schaustücken aus der Gegenwartskunst. Um die vielfältigen Beziehungen, die zwischen Technologie, Spiritualität und Kunst herrschen, geht es hier; in den 1960er-Jahren setzt Kuratorin Cathrin Mayer an – der Film als Medium rauschhafter, auch meditativer Sinneserfahrung ist einer ihrer entscheidenden Ausgangspunkte.

Eine Doppelprojektion der New Yorker Künstlerin Storm de Hirsch (1912–2000) eröffnet die Schau: Erst als 50-Jährige hatte sich die Lyrikerin dem Avantgardefilm zugewandt, um diese neue Ausdrucksform zu erkunden – und sie benutzte sie, wie das in Graz präsentierte, floral flatternde Kinowerk „Third Eye Butterfly“ (1964) zeigt, auf dem Niveau deutlich jüngerer, männlicher (und wohl schon deshalb auch deutlich berühmterer) Zeitgenossen wie Stan Brakhage (1933–2003) oder Jordan Belson (1926–2011). Eine der abstrakt-kosmischen Belson-Produktionen erstrahlt im Untergeschoß der Halle für Kunst: „Chakra“ (1972) definiert Technologie als „Glaubenssystem“, als antikapitalistische Widerstandsgeste und Mittel zur psychedelischen Bewusstseinerweiterung. Die junge österreichische Künstlerin und Kamerafrau Antonia de la Luz Kašik, auch sie arbeitet mit analogem Film, steuert ein kaleidoskopisches Bewegtbildexperiment namens „Zyklop“ bei.

Das kaum bekannte grafische und installative Werk des erst 2021 85-jährig verstorbenen jamaikanischen Reggae- und Dub-Pioniers Lee „Scratch“ Perry füllt einen Raum mit Materialcollagen, Zeitungsausschnitten, Postern und gesprayten Slogans. Outsider Art ganz anderen Zuschnitts findet sich in den astrologisch-transzendenten Bilderrätseln des US-Künstlers Paul Laffoley (1935–2015); und auch die gezeichneten Raumstudien der Schweizerin Marta Riniker-Radich erscheinen so anziehend wie mysteriös.

Am Donnerstag dieser Woche wird profil ab 18 Uhr in den Ausstellungsräumen eine Gesprächsveranstaltung zu den Ästhetiken und Themen dieser Schau abhalten: Neben Sandro Droschl, dem Direktor der Halle für Kunst, werden daran die Kuratorin Claudia Slanar, der Medienkünstler Richard Kriesche sowie Diagonale-Ko-Intendant Peter Schernhuber teilnehmen. Eintritt frei!

ST. GR.